

Neue Nistplätze für Mauersegler

Bei der Renovation eines Flügels des Kollegiums Brig wurden 18 Brutkästen für Mauersegler angebracht

Brig - Glis. – Im Zuge von Renovierungsarbeiten am Internatsflügel des Kollegiums Brig sind 18 neue Nistkästen für Mauersegler angebracht worden. Freiwillige Helferinnen und Helfer lindern damit die akute «Wohnungsnot» der pfeilschnellen Flieger und Langstreckenzieher.

Eigentlich ist es die alte Geschichte und eine traurige obendrein: Bei Renovierungsarbeiten an einem Flügel des Kollegiums Brig wurden einfach Sicherheitsnetze hochgezogen – genau vor die Nester von Mauerseglern. Damit dürfte die diesjährige Brut in rund einem halben Dutzend Nistplätzen verloren sein. Doch nun zeichnet sich trotz dieser illegalen Zerstörung von belegten Nistplätzen während der Brutperiode ein Happy End ab: Dank dem Einsatz eines kleinen Trüppleins von Vogelschützern erhalten die Segler als Ersatz 18 neue Nistplätze hoch über den Dächern der Altstadt von Brig.

Und der Architekt weiss von nichts

Bei der Renovation des Internatsflügels, wie bei vielen andern Bauprojekten im Oberwallis, kümmerten sich weder Bauherrschaft noch der Architekt um diesen kleinen, aber wichtigen Aspekt ihres Bauvorhabens: Sie zogen die Sicherheitsnetze vor die Nester der Segler hoch. Als beim Abdecken des Daches einige Vogelneester mit Eiern zum Vorschein kamen, wurden sie von den wohlmeinenden, aber völlig ahnungslosen Dachdeckern einfach in der Nähe der Baustelle abgelegt. Ob Brut oder Eier – das hilft natürlich nichts. Jungvögel und Eier sind in solchen Fällen gerade bei Mauerseglern verloren. Denn die Vögel sind stark auf ihren Nistplatz geprägt, den sie oft erst nach Jahren annehmen. Sogar bei geringfügigen Veränderungen geben sie Brut und Plätze auf. Und sie können auch nicht am Boden landen, um sich um die meist ohnehin zerstörten Nester und die Brut zu kümmern.

Der Rektor übernimmt die Kosten

Die kleine Vogeltragödie am Kollegium Brig endet nun doch noch mit einem Happy End: Eva-Maria Kläy, die gerade als Teilzeitlehrerin am Kollegium unterrichtete, hatte die Kollegiumsleitung über die Segler-Problematik informiert. Rektor Michael Zurwerra erklärte sich bereit, einmal das Anbringen von 18 Nistkästen für Mauersegler zu bewilligen. Gleichzeitig übernahm die Kollegiumsleitung die Kosten in der Höhe von 414 Franken. Eva-Maria Kläy, Stefan Zurschmitt, Peter Schild und



Stefan Zurschmitt (links im Bild) und Peter Schild montieren einen der 18 neuen Nistkästen am Kollegium Brig. Die Vogelfreunde tun das aus reinem Idealismus und Liebe zur Natur.



Eva-Maria Kläy hat sich für die Erhaltung der Nistplätze am Kollegium Brig eingesetzt.

Tobias Anthamatten haben in den letzten Tagen die Nistkästen fachgerecht unter dem Dach angebracht. Natur- und Vogelfreunde machen durch ihren Idealismus also wieder gut, was andere Menschen oft genug gedankenlos zerstören. Wie Rektor Zurwerra betont, ist man im Kollegium umweltbewusst: Davon zeugen verschiedene Biotope, aber auch Magerwiesen. Von der Existenz der Mauersegler-Nistplätze habe man nichts gewusst.

In Brig herrscht «Segler-Wohnungsnot»
Diese «Segler-Eigenheime» hoch über den Dächern von Brig sind denn auch dringend

nötig: Hier, wie an den meisten andern Orten, werden nämlich Neubedachungen praktisch vollständig «vogeldicht» ausgeführt, indem praktisch alle Zwischenräume versperrt und sogar mit siebartig gelöcherten Metallsperrn abgedichtet werden. Auf diese Weise verlieren nicht nur Mauersegler, sondern auch andere Vogelarten ihre «Wohnungen». In manchen Innenstädten können sich inzwischen nicht einmal mehr so anspruchslose Vogelarten wie die Spatzen halten. Auch in Brig-Glis haben die Mauersegler durch Renovationen, Umbauten und den Abbruch von alten Gebäuden viele Nistplätze verloren, sagt Eva-Marie Kläy.

Die Rufe von Artgenossen ab Tonband

Darum sind Nistplatzaktionen wie die am Kollegium so wichtig. Bis aber Mauersegler neue Nistplätze gerade nach derart massiven Störungen wie Neubedachungen annehmen, dauert es oft Jahre. Darum versuchen die Vogelfreunde, die Langstreckenzieher mit dem Ruf von Artgenossen ab Tonband anzulocken. Dies hat sich auch bei andern Koloniengründungen bewährt, unter anderem an der Kirche in Visp. Dort sind vor Jahren ebenfalls neue Nistplätze geschaffen worden, die von den gefiederten Kunstfliegern inzwischen ohne Ausnahme angenommen worden sind. **lth**



Meist werden Dächer heute «vogeldicht» ausgeführt, wie hier am Kollegiumsflügel. Viele Vogelarten verlieren so ihre Nistplätze und ihren Lebensraum.

Zerstörung ist illegal

Behörden, Bauherren und Architekten oft ahnungslos

Die Bundesgesetzgebung über die Jagd, die Fischerei und den Schutz von frei lebenden Säugetieren und Vögeln verbietet die Zerstörung von Nistplätzen während der Brutperiode ausdrücklich. Dies darum, weil in solchen Fällen Bruten (Eier) verlüdern und Jungvögel jämmerlich verhungern. Oft werden Vogelneester samt Eiern und Jungvögeln einfach in den Bauschutt geschmissen.

Meist völlig ahnungslos

Es ist erstaunlich, wie wenig sich viele Behörden, Bauherrschaften und auch Architekten um diesen kleinen, aber wich-

tigen Aspekt des Tierschutzes kümmern. Die Brut- und Aufzuchtperiode unserer Vögel dauert bei den Mauerseglern, die oft unter den Dachplatten und in Ritzen von Dächern und Dachlattungen nisten, bis in den August hinein. Damit sind der Abbruch von Häusern, aber auch Dachrenovationen illegal, wenn dort Vögel und vor allem Mauersegler nisten. Diese Nester werden – weil sie ein wenig «unordentlich» wirken, oft für längst schon verlassene Brutplätze gehalten.

Vor dem April und nach dem August
Solche Arbeiten müssten da-

her auf die Zeit vor April und nach Mitte August verlegt werden. Wenn nun eine Bauherrschaft besonders rück-sichtsvoll und natur- und vogelfreundlich sein will, dann kann sie sich vom Vogelschutz beraten lassen. Dies betrifft einmal den Schutz der bestehenden Nistmöglichkeiten, aber auch die Schaffung von neuen Nistplätzen. So finden die Mauersegler, aber auch andere Vogelarten, trotz Renovationen wieder Nistmöglichkeiten. Auch an Neubauten ist das Anbringen von Nistkästen und das Schaffen von Brutplätzen durchaus sinnvoll. **lth**